

Liechtensteiner Namenbuch: Tätigkeitsbericht 1995

EINLEITUNG

Das Projekt Liechtensteiner Namenbuch hat wie gewohnt an dieser Stelle über das verflossene Arbeitsjahr Rechenschaft abzulegen. Ich tue dies im Bewusstsein, dass wir wieder ein gutes Wegstück hin zur Verwirklichung des Ortsnamenbuches bewältigt haben; gleichzeitig wird aber auch die Sorge fühlbar, ob wir das uns auferlegte Planziel (redaktioneller Abschluss bis Ende 1996) werden problemlos erfüllen können.

PERSONAL

Die Herren lic. phil. Anton Banzer und Herbert Hilbe arbeiteten beide weiterhin zu 100%. Sie waren hauptsächlich beschäftigt mit der Deutung von Namen deutscher Herkunft im Materialteil. Weiter hatten sie neue historische Exzerpte (nunmehr die letzten) einzutippen und zu kontrollieren. In verschiedener Weise haben sie das Namenbuch in der Öffentlichkeit, bei Behörden und an wissenschaftlichen Anlässen vertreten.

Herr Claudius Gurt, unser Archivbearbeiter, hat auf Mitte Juli seine langjährige Mitarbeit an unserem Werk beendet. Seit März 1987 hatte er im Rahmen einer 40%-Stelle in unserem Forschungsunternehmens mitgearbeitet. Dabei hat er dem Werk in der ihm eigenen akribischen Arbeitsweise die unentbehrlichen historischen Belegformen bereitgestellt. Wir danken dem fachlich qualifizierten Historiker für seine zuverlässige Mitarbeit.

STAND DER ARBEITEN

SAMMELDATENBANKEN: BEARBEITUNG DER EINGEGEBENEN DATEN, NEUEINGABEN

Grundsätzlich sind die Bestände aller Sammeldatenbanken aus unserer Sicht vollständig bearbeitet, mit Ausnahme der Datenbank ON4 (Volks-etymologie).

ON1-Material (gemeindeweise aufgelistete heutige Flurnamen): Diese Datenbank kann bei Bedarf während der Deutungsarbeit im Materialteil weiterhin redaktionell modifiziert werden.

ON2-Material (Archivbelege): Die letzte Lieferung von historischem Belegmaterial erfolgte im September. Damit ist die Belegsammlung abgeschlossen; die Beleglisten werden überblickbar. Ergeben sich da und dort übervolle Listen, können diese nun ausgelichtet werden.

ON3-Material (namenkundliche Sekundärliteratur): Auch hier sind redaktionelle Eingriffe weiter möglich, indem etwa redundante Informationen unterdrückt werden können.

ON4-Material (volkstümliche Deutungsanschaungen und -überlieferungen): Hier werden wir uns darauf beschränken müssen, in uns besonders interessierenden Fällen punktweise nachzufragen.

RESULTATDATENBANKEN

In den Datenbanken Lexikon und Material spiegeln sich die beiden vorgesehenen Hauptteile des Namenbuches: Lexikonteil (das in den Namen vorkommende Wortgut, alphabetisch geordnet) und Materialteil (Namenlisten nach Gemeinden, mit historischen Beleglisten und Deutungen versehen).

Lexikonteil: Infolge der sich sehr in die Länge ziehenden entsprechenden EDV-Programmierung konnte das Lexikon nicht entsprechend dem Arbeitsstand und unseren dringenden Bedürfnissen reorganisiert werden. So wurde einstweilen im Materialteil weitergearbeitet, und die dort sich ergebenden Informationszuflüsse zum Lexikonteil mussten hier nun ad hoc manuell verarbeitet werden, was freilich den Datenbestand sehr inhomogen und unübersichtlich machte. Wir nahmen solche erzwungenen Einschränkungen unserer Bewegungsfreiheit nicht gerne auf uns, da sie den Überblick über die Materialien hemmen und das Vorankommen verzögern, was sich in der Schlussphase als bedeutender Stressfaktor erweist. Am Jahresende warten wir weiterhin auf die Lieferung der aktualisierten Datenbank Lexikon.